

ÜBER 30 AUSZEICHNUNGEN, MEHR ALS 100 FESTIVALS



من الأبناء والأبنا

# OF FATHERS AND SONS

## DIE KINDER DES KALIFATS

OSCAR® NOMINIERUNG  
BESTER DOKUMENTARFILM

„EIN EINZIGARTIGER EINBLICK“  
- THE HOLLYWOOD REPORTER

„EINDRINGLICH UND BILDGEWALTIG“  
- VARIETY



EIN FILM VON TALAL DERKI

BACKS GLEN ON FILM PRODUKTION IN ASSOCIATION MIT VENTANA FILM UND CINEMA GROUP PRODUCTION UND STUDES BRUNDFUNK, BRUNDFUNK BERLIN BRUNDFUNK IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE UND IMPACT PARTNERS UND IBER REALIZING VON SVT SVERIGEN UND CBC RADIO CANADA UND FOX RADIO TEL EVASION SUISSSE MIT UNTERSTÜTZUNG VON SUNDANCE DOCUMENTARY FILM PROGRAM UND UFA BEETHA FILMS UND MAEFANOUARD BERLIN BRANDENBURG UND DEUTSCHER FILMFERRE FÖRMS UND THE JAPAD FUND FOR ARTS AND CULTURE UND DUNA FILM INSTITUTE UND SCREEN INSTITUTE, GEBURT

BEI DER REISE TALAL DERKI UNTERSCHÜTZT ANNE EPBANI KOMIKER KATHAN HANSSON PRODUCERIN ANSCHAR FREEDER, EVA KEMME, TORAS N. SÄBERE HANNS ROBERT ESSENHAUER KOPRODUZENT TALAL DERKI EXECUTIVE PRODUCERS DAN COGAN, JENNY PASKIN, CATALYN WHITE OREYEDUS REGISSEURIN COTRIN HANKE U. CHUMBI (SWED), ROLF GERHARD (FR), CLAUDIA BRÜCKER (ART) IN ANTISSK M.S. KLAS SÖNNERLICH SEBASTIAN TESCH ANSCHUNG ANSCHAR FREEDER, FLOHUN BECK

WWW.OFFATHERSANDSONS-FILM.DE



# PORT AU PRINCE PICTURES

präsentiert

## OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS

**Kinostart: 21. März 2019**

### Presseheft

Drehbuch & Regie: TALAL DERKI

Schnitt: Anne Fabini, Kamera: Kahtan Hasson, Musik: K.S. Elias

Produzenten: Ansgar Frerich, Eva Kemme,

Tobias Siebert, Hans Robert Eisenhauer

Eine BASIS BERLIN Filmproduktion in Koproduktion mit Ventana Film,  
Cinema Group Production und SWR, RBB in Zusammenarbeit mit Arte  
und Impact Partners

[www.offfathersandsons-film.de](http://www.offfathersandsons-film.de)

Pressematerial unter [www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

**Im Verleih von Port au Prince Pictures, Vertrieb: 24 BILDER FILMAGENTUR**

#### VERLEIH

PORT AU PRINCE PICTURES  
Holzmarkstraße 25  
10243 Berlin  
Tel: 030 – 319 555 14  
Email: [pictures@port-prince.de](mailto:pictures@port-prince.de)

#### PRESSEAGENTUR

MEDIA OFFICE  
Kantstraße 54  
10627 Berlin  
Tel: 030 88 71 44 0  
Email: [info@media-office-presse.com](mailto:info@media-office-presse.com)

#### PROJEKTKOORDINATION

JETZT & MORGEN GbR  
Berliner Str. 69  
13189 Berlin  
Tel: (030) 809 324 585  
Email: [sv@jetztundmorgen.de](mailto:sv@jetztundmorgen.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Kurzinhalt.....	04
Presseotiz .....	04
Langinhalt .....	05
Zitate.....	06
Stab & Besetzung .....	07
Biografie von Regisseur Talal Derki .....	08
Talal Derki über seinen Film .....	09
Interview mit dem Regisseur .....	10
Hintergrundinformationen zum Konflikt in Syrien .....	12
Statements der Kooperationspartner .....	14
Festivals .....	17
Preise und Nominierungen .....	18
Produktion BASIS BERLIN Filmproduktion GmbH .....	20
Verleih Port au Prince Pictures GmbH .....	21

## KURZINHALT

---

Koranstudium statt Matheunterricht, Kampftraining statt Fußballtraining, militärische Disziplin statt jugendlicher Rebellion – das ist der Alltag für Ayman (12) und Osama (13). Die beiden Brüder wachsen in Syrien auf und sollen islamische Gotteskrieger werden. So jedenfalls erzieht sie ihr Vater, der al-Nusra-Rebellenführer Abu Osama, dessen größter Traum die Errichtung eines Kalifats ist.

Regisseur Talal Derki kehrt für **OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS** in sein Heimatland zurück. Er gibt sich als Anhänger der Salafisten aus und gewinnt so das Vertrauen einer radikal-islamistischen Familie. Über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet er ihren Alltag und zeigt einzigartige und emotionale Einblicke in eine sonst hermetisch abgeriegelte Welt.

## PRESSENOTIZ

---

**OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS** war **nominiert für den OSCAR™ 2019** in der Kategorie Dokumentarfilm. Er lief auf über 100 Festivals weltweit und wurde mit mehr als 20 Preisen ausgezeichnet. Der neue Dokumentarfilm von Talal Derki gewann unter anderem den renommierten World Cinema Documentary Grand Jury Prize des Sundance Film Festivals 2018 und den Fritz-Gerlich-Preis beim 36. Filmfest München. **OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS** war für den Europäischen Filmpreis 2018 nominiert und wurde 2019 mit dem **Deutschen Filmpreis** für den Besten Dokumentarfilm und für den Besten Schnitt (Editorin: Anne Fabini) ausgezeichnet.

Es erforderte viel Mut und Durchsetzungsvermögen, um hinter die Kulissen dieser hermetisch abgeschlossenen Gemeinschaft in seiner Heimat blicken zu können: Talal Derki zeigt den Alltag einer radikal-islamistischen Großfamilie im vom Krieg verwüsteten Syrien aus einer noch nie gezeigten Perspektive. Um sich frei bewegen und drehen zu können, hat sich der in Berlin lebende Regisseur als Kriegsreporter und Anhänger des Salafismus ausgegeben und schrittweise das Vertrauen des Clans gewonnen. Im Zentrum steht der Rebellenführer Abu Osama, der seine heranwachsenden Söhne zu furchtlosen Gotteskriegern erziehen will – ohne Rücksicht auf ihr Alter oder ihre persönliche Entwicklung.

Port au Prince Pictures bringt den Film am 21. März 2019 ins Kino. **OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS** ist eine deutsch-syrisch-libanesisch-katarische Produktion von BASIS BERLIN Filmproduktion in Koproduktion mit Ventana Film, Cinema Group Production, SWR und RBB in Zusammenarbeit mit Arte und Impact Partners. Gefördert vom Sundance Institute Documentary Film Program, IDFA Bertha Fund, The Arab Fund for Arts and Culture, Screen Institute Beirut, Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB), Deutscher Filmförderfonds (DFFF), Doha Film Institute (DFI) und The Netherlands Consulate General (Special Advisor for Syria).

**OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS** wurde zwischen Sommer 2014 und September 2016 gedreht. Während dieser Zeit verbrachten Talal Derki und sein Kameramann Kahtan Hasson mehr als 300 Tage mit der Familie. Abu Osama starb im Oktober 2018 beim Entschärfen einer Autobombe. Er hinterlässt zwei Ehefrauen und zwölf Kinder.

## LANGINHALT

---

Talal Derkis Dokumentarfilm **OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS** erzählt vom Alltag einer Großfamilie im salafistischen Nordwesten Syriens. Dort werden bereits Kinder und Jugendliche im Namen der Religion für den „Heiligen Krieg“ rekrutiert. Ihre Aufgabe soll die Errichtung eines islamischen Kalifats sein.

Der syrische Regisseur und sein Kameramann Kahtan Hasson, der auch an Derkis vielfach preisgekröntem Film RETURN TO HOMS mitgewirkt hat, sind Clan-Chef Abu Osama (45) und seinen Söhnen über einen Zeitraum von ungefähr zwei Jahren mit der Kamera gefolgt. Talal Derki gab sich als Kriegsreporter und Sympathisant des Salafismus aus. Dadurch gewann er das Vertrauen der Familie und bekam einen privilegierten Blick hinter die Kulissen eines Clans, der sich der ultrakonservativen Strömung des Islams verschrieben hat.

Abu Osama ist ein hochrangiger Führer der al-Nusra-Brigaden, er will seine Söhne zu Kämpfern im Sinne des Salafismus erziehen. Schon die Namen der beiden ältesten der insgesamt zwölf Geschwister, davon acht Söhne, sprechen für sich: Ayman (12) und Osama (13) tragen die Vornamen des Gründers der Terrorgruppe Al-Qaida, Osama bin Laden, und dessen Stellvertreter, Ayman Al Zawahiri. Sie sind DIE KINDER DES KALIFATS.

In der Gegend um Idlib, wo die Familie wohnt, flackern immer wieder Kämpfe auf. Die syrische Armee hat vor ihrem Rückzug alles vermint. Auf Straßen, Feldern, unter Bäumen oder in Ruinen lauert die tödliche Gefahr: Die Suche nach Landminen setzt Abu Osama und seine Helfer ständiger Lebensgefahr aus. Der Rebellenführer, der im Gefängnis selbst gefoltert wurde, kennt im Terrorkampf gegen das Assad-Regime weder Skrupel noch Gnade. Abu Osama baut Bomben, die er gegen feindliche Soldaten und Polizisten einsetzt. Gleichzeitig ist er seinen Söhnen ein liebevoller Vater.

Osama und Ayman gehen nicht zur Schule – wie so viele andere Kinder in ihrem Dorf. Das Koranstudium ersetzt den regulären Unterricht. Doch beim religiösen Überbau bleibt es nicht. In einem Militärcamp werden ihnen Gehorsam, Disziplin und der Umgang mit Waffen vermittelt. Die Kinder werden zu „Gotteskriegerern“ geformt. So haben es Abu Osama und seine Kämpfer vom Al-Qaida-Ableger al-Nusra bestimmt.

Während Osama die harte und gefährliche Ausbildung engagiert mitmacht und dem Beispiel seines Vaters folgen möchte, bleibt sein sensibler Bruder beinahe skeptisch. Das Kampftraining absolviert er eher widerwillig. Nach zwei Jahren trennen sich die Wege der beiden Brüder. Während Ayman zurück in die Schule geht, begibt sich Osama in eine mehrjährige Ausbildung zum Terrorkämpfer. Ihre Zukunft bleibt ungewiss.

Regisseur Talal Derki lässt die Gefühle hinter den Handlungen des Vaters und seiner Söhne spürbar werden. Er ermöglicht intime Einblicke in eine für uns ambivalente Welt und lässt den Zuschauer ahnen, welch hohen Preis die Menschen und vor allem die Kinder in diesem grausamen Bürgerkrieg bezahlen müssen.

## Talal Derki über die Geheimhaltung seiner Identität

*„Sie wussten nichts über mich. Ich habe alle Informationen zurückgehalten, es gab keine Fotos von mir beim Alkoholtrinken oder mit Mädchen. Und es gab ja auch noch keinen Artikel von mir über den Dschihad. Ich gab außerdem einige Interviews im Arabischen Radio und in Fernsehprogrammen, die die Opposition unterstützten. Die Kämpfer dachten, ich würde sie unterstützen. (...)“*

Zitat aus einem Interview von Sönje Storm für Deutsche Welle



## Talal Derki über sein Leben in der Familie

*„Das ist harte Arbeit, Tag für Tag. Du musst vergessen, wer Du bist. Du musst Dich neu erfinden für so einen Film. Aber es gab keine andere Möglichkeit. Ich wollte diesen Film unbedingt machen. Ich musste einfach. Ich drehte viel im Haus. Als ich mit dem Vater unterwegs war, traf er immer Dschihadisten anderer arabischer Länder und aus Europa. Das waren gefährliche Männer, die sich nicht filmen ließen, weil sie niemandem vertrauen. Sie haben auch Erfahrung mit der Online-Recherche. Als sie mich im Internet gefunden hatten, musste ich lügen und ihnen sagen, ich sei ein Kriegsphotograf. Aber auch äußerlich musste ich mich ihnen anpassen. Ich betete mit ihnen, hörte ihnen zu und schüttelte meinen Kopf wie sie.“*

Zitat aus einem Interview von Sönje Storm für Deutsche Welle

## STAB & BESETZUNG

---

Regie	Talal Derki
Montage	Anne Fabini
Bildgestaltung	Kahtan Hasson
Ton	Florian Beck
Produziert von	Ansgar Frerich, Eva Kemme, Tobias Siebert, Hans Robert Eisenhauer
Musik	K.S. Elias
Sounddesign	Sebastian Tesch
Mischung	Florian Beck, Ansgar Frerich
Grafik & Titel	SuZi Zimmermann
Postproduction Supervisor	Sebastian Alten
Produktionsleitung	Kaj Holmberg
Redaktion	Gudrun Hanke-El Ghomri (SRW) Claudia Bucher (arte) Rolf Bergmann (rbb)

## TECHNISCHE DATEN

---

ORIGINALTITEL	OF FATHERS AND SONS
LAND   JAHR	Deutschland, Libanon, Syrien, Katar   2017
DREHORTE	Syrien
LÄNGE	99 Minuten
FORMAT	Farbe   1.85:1 (flat)
VORFÜHRFORMAT	DCP
TON	5.1. Surround
FSK	ab 12 Jahren beantragt

## REGISSEUR TALAL DERKI

---



### FILMOGRAFIE

- 2017 OF FATHERS AND SONS, *Dokumentarfilm*
- 2013 RETURN TO HOMS, *Dokumentarfilm*
- 2010 HERO OF ALL SEAS, *Kurzfilm*

### BIOGRAFIE

Talal Derki wurde in Damaskus geboren und lebt seit 2014 in Berlin. Er hat Regie in Athen studiert, um anschließend zunächst als Regieassistent bei zahlreichen Spielfilmproduktionen mitzuwirken. Bevor er begann, seine eigenen Filme zu realisieren, arbeitete er außerdem als Regisseur für verschiedene arabische Fernsehprogramme und als freiberuflicher Kameramann für CNN und Thomson & Reuters. Derkis Kurz- und Dokumentarfilme sind mit zahlreichen Festivalpreisen ausgezeichnet worden, unter anderem dem World Cinema Grand Jury Prize Documentary des Sundance Film Festivals für RETURN TO HOMS (2014) und OF FATHERS AND SONS (2018). 2019 wurde OF FATHERS AND SONS für den Oscar® als Bester Dokumentarfilm nominiert. 2014 war er Teil der Internationalen Jury der IDFA.



## TALAL DERKI ÜBER SEINEN FILM

---

Nach meinem Dokumentarfilm RÜCKKEHR NACH HOMS über den jungen Rebellen Basset Sarut und seine Kampfgefährten wollte ich tiefer eindringen in die Emotionen und in die Psychologie des Krieges in Syrien. Ich wollte verstehen, warum Menschen sich radikalisiert und was sie dazu bewegt, nach den strikten Regeln des sogenannten Islamischen Staates zu leben. In den Medien wird der Krieg oft als ein Schachspiel dargestellt – und der Islam als das Böse abgestempelt. Wenn wir Bilder aus diesem Krieg sehen, haben wir häufig das Gefühl, dies sei eine irrealer Parallelwelt. Deshalb wollte ich in OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS eine direkte Beziehung zwischen Protagonisten und Publikum herstellen. Ich wollte die Zuschauer – durch die Bilder meiner Kamera – mitnehmen auf meine Reise.

Die Hauptcharaktere meines Films sind Abu Osama (45), einer der Gründer von al-Nusra – dem syrischen Arm der Al-Quaida – sowie seine beiden ältesten Söhne Osama (13) und Ayman (12). Ich habe über einen Zeitraum von fast zweieinhalb Jahren mit ihnen gelebt und wurde Teil ihrer Familie. Obwohl ich Atheist bin, habe ich jeden Tag mit ihnen gebetet und das Leben eines guten Muslims geführt – um herauszufinden, was momentan mit meinem Land passiert. Abu Osama ist nicht nur ein liebender Vater, er ist auch Experte für Autobombenanschläge und Minenräumungen und glaubt fest an ein Kalifat – eine islamische Gesellschaft unter den Gesetzen der Scharia. Und in diesem Sinne erzieht er seine Kinder.

Ich bin Osama und Ayman in ein Trainingscamp für junge Kämpfer gefolgt und habe angefangen zu verstehen, wie die Kinder beeinflusst werden, und dass sie tatsächlich keine Chance haben, sich frei zu entscheiden. Wie werde ich zu dem, der ich bin? Wo ist Hoffnung? Wie wird die Zukunft aussehen? Welche Wahl haben wir? Die Kinder haben uns ermöglicht, eine emotionale Erfahrung zu machen und so die komplexe Tragödie in Syrien zu verstehen. Oft sind sie es, die diesen ganzen Wahnsinn durchschauen – auf ihre eigene, kindliche Weise. Sie können die Hoffnung retten.

OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS ist meine persönliche Reise durch ein völlig zerstörtes Land und eine notleidende Gesellschaft, auf der Suche nach Antworten auf meine verzweifelten Fragen über die Zukunft meines Landes und die Zukunft meiner Familie, die ins Exil fliehen musste.

### Talal Derki über seinen persönlichen Ansatz beim Dreh

*„Ich habe von meinem Vater gelernt, dass man seine Alpträume nur in den Griff bekommt, wenn man sie versteht. Ich wollte sie aus dem Unterbewusstsein ins Bewusstsein holen, sie aufschreiben. Das habe ich getan: Ich habe mit der Kamera geschrieben und alles festgehalten. (...)“*

Zitat aus einem Interview von Sönje Storm für Deutsche Welle

## **INTERVIEW MIT REGISSEUR TALAL DERKI**

---

### **Wie sind Sie auf Abu Osama gestoßen? Und wie haben Sie sein Vertrauen gewonnen?**

Ich habe nach Kindern gesucht, die auf ein Dasein als Dschihadisten vorbereitet werden. Wir fanden Osama in einem Scharia-Camp – das überwacht wurde von jemandem, den ich bei den Dreharbeiten zu RÜCKKEHR NACH HOMS getroffen hatte. Ich kannte einen Führer der al-Nusra-Front, der wiederum kannte Osamas Vater, Abu Osama. Ihm stellte ich mich als Filmmacher und Kriegsphotograf vor, der mit dem Salafismus sympathisiert. Er sah meinen früheren Film und fand es toll, wie ich meine Hauptfigur als „Held“ präsentierte. Also verbrachte ich Zeit mit Abu Osama und seiner Familie und erarbeitete mir Tag für Tag ein Stück mehr seines Vertrauens.

### **Wie waren für Sie die Dreharbeiten mit der Familie?**

Zunächst habe ich vor allem die Kinder draußen beim Spielen und die Landschaft rund um Abu Osamas Haus gefilmt. Langsam war er dann auch einverstanden, Teil des Films zu werden, und ich durfte ihm folgen. Als er beim Entschärfen einer Landmine einen Unfall hatte und dabei einen Fuß verlor, musste Abu Osama aufhören. Er verlor seine Zuversicht. Zu diesem Zeitpunkt entschied er, seinen Sohn in ein Scharia-Camp zu schicken. Also begannen wir dort zu drehen.

### **Änderte sich die Ausgangsgeschichte, die Sie erzählen wollten, im Laufe der Zeit? Und hat Sie die Arbeit an diesem Film verändert?**

Von Beginn an wollte ich das Leben von Kindern einfangen, die einen radikal-islamischen Vater haben und zeigen, wie diese Ideen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Aber natürlich passierten auch unerwartete Dinge – etwa, als Abu Osama seinen Fuß verlor. Nachdem ich diesen Film gemacht habe, verstehe ich besser, wie Kinder lernen, wie wichtig es ist, dass sie in einer friedlichen Umgebung aufwachsen und wie selbst einfache Dinge ihren Charakter beeinflussen können.

### **Warum sehen wir keine weiblichen Familienmitglieder im Film?**

Das war das Einzige, was bei den Dreharbeiten verboten war: die Frauen zu filmen. In der religiösen islamischen Tradition ist es Frauen nicht erlaubt, dass sie von fremden Männern angesehen oder gar angesprochen werden. Deshalb sind auch sie Opfer dieser Gesellschaft. Sie kennen ihre Rechte nicht, sie müssen akzeptieren, dass ihre Ehemänner andere Ehefrauen nach Hause bringen, und sie sind verpflichtet, ihr Leben mit diesen zu teilen.

### **Sie porträtieren Abu Osama als einen komplexen Charakter: Als einen Vater, der seine Kinder liebt, und als einen Kämpfer, der völlig in seiner Ideologie aufgeht. Warum war es Ihnen wichtig, ein nuanciertes Bild von ihm zu zeichnen?**

Es war wichtig, die Kraft seines Glaubens und die Bindung zu seiner Ideologie und dem Kalifat zu zeigen. Wenn es darum geht, Opfer zu bringen, gibt es für ihn keine Grenzen. Er schickt seine Kinder in den Krieg – lange, bevor sie überhaupt dazu in der Lage sind. Er ist das Paradebeispiel eines willensstarken Vaters in einer radikalen Gesellschaft, der seine Söhne durch eine harte Ausbildung führt und ihnen Gewalt lehrt.

### **Für OF FATHER AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS sind Sie etliche große Risiken eingegangen. Warum ist es so wichtig, diese Geschichte zu erzählen?**

Ich wollte einen Film aus dem Inneren einer radikal-islamischen Gemeinschaft machen, um besser zu verstehen, wie ein Mensch zum Dschihadisten wird. Wir sollten uns daran erinnern,

dass Terroristen auch einmal unschuldige Kinder waren. Wenn wir davon ausgehen, können wir den Schlüssel finden, um kommende Generationen davon fernzuhalten. Vielleicht mag ich auch die Herausforderung, schwierige Filme zu drehen. RÜCKKEHR NACH HOMS ist ja ein Beispiel dafür.

**Wie fühlten Sie sich, als Abu Osama versuchte, den Mann auf dem Motorrad zu erschießen? Und bei den Kindern im Scharia-Camp? Was ging Ihnen während dieser extremen Erlebnisse durch den Kopf?**

Vor den Dreharbeiten habe ich weder erwartet, dass ich Zeuge solcher Ereignisse werden würde, noch war mir bewusst, welche psychologischen Auswirkungen sie auf mich haben werden. Ich versuche immer noch, mich davon zu erholen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Film machen konnte, ohne verletzt zu werden. Der Erfolg des Films schafft nun eine Art Ausgleich zu den Bildern, die in meinem Gedächtnis festsitzen.

**Was glauben Sie, was bedingt Radikalisierung? Es kann eine individuelle Wahl sein, doch im Film wird klar, dass viele Menschen auf ihre Umstände reagieren und für sich adaptieren.**

Die Frage ist zu komplex, um sie hier zu beantworten. In meinem Film untersuche ich den Kreislauf der Gewalt und den Zustand eines armen Landes unter der Herrschaft eines Diktators. Wenn man von Gewalt umgeben ist, wird Radikalismus zu etwas Gefährlichem und Entsetzlichem. Ungerechtigkeit und ein Mangel an Bildung schaffen ideologischen Fanatismus. Der salafistische Dschihadist ist die Spitze der Radikalisierungs-Bewegung in der Welt von heute. Aber Radikalismus begründet sich nicht nur in einer Religion, es gibt ihn genauso in der Politik, es gibt ihn überall.



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM KONFLIKT IN SYRIEN

---

Im März 2011 kam es in syrischen Städten und Gemeinden zu friedlichen Massendemonstrationen. Die Protestierenden forderten von der herrschenden Assad-Dynastie demokratische Reformen. Die Assads regierten Syrien mehr als vier Jahrzehnte mit eiserner Hand und zerstörten jedes Zeichen von Widerspruch. Diese Protestbewegung, inspiriert von ähnlichen Bewegungen in Ägypten oder Tunesien, vermittelte das erste Mal seit Jahren die Hoffnung, dass sich Syrien von seiner autoritären Regierung befreien könnte. Aber statt sich mit den Forderungen der Demonstranten auseinanderzusetzen, antwortete die Regierung mit unvorstellbarer Brutalität: Eine Welle von Morden, Folter und Verschleppungen rollte durch das Land. Die Revolte sollte mit brachialer Gewalt niedergeschlagen werden.

Aus der friedlichen Reformbewegung entwickelte sich im Lauf des Jahres 2011 allmählich eine bewaffnete Rebellion – nun mit dem Ziel, das Assad-Regime zu stürzen. Eine Vielzahl bewaffneter Oppositionsgruppen tauchte auf, manche mit nationalistischem, andere mit religiösem Hintergrund. Konfrontiert mit der bestens ausgestatteten Unterdrückungsmaschinerie der syrischen Regierung, wurden viele Gruppen abhängig von Waffen und finanzieller Unterstützung aus dem Ausland. Die Hilfe aus der Türkei, Katar, Saudi Arabien und den USA hielt die Rebellengruppen zwar am Leben, reichte jedoch nicht aus, um den Verlauf des Bürgerkriegs zu ihren Gunsten entscheidend zu verändern. Das Resultat war eine Pattsituation, in der es sowohl auf der Seite der Rebellen als auch der Regierungspartei furchtbare Verluste gab, in der jedoch keine der Konfliktparteien den endgültigen Sieg für sich verbuchen konnte. Syrische Städte lagen in Trümmern, und in einem Massenexodus verließen Millionen Menschen das Land.

Während sich die Kämpfe jahrelang hinzogen, und die Struktur der syrischen Gesellschaft gewaltsam zerstört wurde, brachen überall im Land Recht und Ordnung zusammen. In den so entstandenen Lücken breiteten sich extremistische Gruppen aus. Diese Gruppen, einschließlich Al-Qaida und Islamischer Staat, machten sich das Versagen und die Nicht-Organisation anderer Rebellentruppen sowie den weitverbreiteten Hass in der syrischen Bevölkerung auf das Assad-Regime zunutze. Sie boten Schutz, Disziplin, Ordnung und Verständnis für all jene Syrer, deren Lebensraum durch den Krieg zerstört wurde. Als der Konflikt in apokalyptische Szenen von Angriffen mit chemischen Waffen und Massenexekutionen von Zivilisten mündete, bekamen die Extremisten die traumatisierte Gesellschaft noch fester in ihren Griff. Nach einiger Zeit begannen sie überall auf der Welt Menschen zu akquirieren, die an ihrer Utopie, Syrien zu einem theokratischen Staat umzugestalten, mitwirken wollten.

Momentan scheint es so, dass sich beim Krieg in Syrien eine Lösung abzeichnet, wenn auch eine womöglich nicht für alle Beteiligten gerechte. Mit Unterstützung ihrer Gönner in Russland und im Iran gelang es dem Assad-Regime die Kontrolle über die bevölkerungsreichsten Gebiete des Landes wiederzuerlangen. Unterdessen ist der Norden des Landes zwischen kurdischen Polit-Splittergruppen, der türkischen Regierung und versprengten Resten der bewaffneten Opposition in verschiedene Einflusszonen aufgeteilt. Zwar ist ein Ende des Krieges in Sicht, die Perspektive für einen dauerhaften Frieden hingegen noch weit entfernt. Die Verbrechen der vergangenen sieben Jahre wurden nicht gesühnt und die Symptome, die den Aufstand ausgelöst haben, sind gegenwärtiger denn je. Die Welt ringt mit den massiven Auswirkungen des Krieges in Syrien – einschließlich der Flüchtlingskrise in Europa – deshalb

ist es wichtiger denn je, die Wurzeln des Konflikts und die fortdauernden Konsequenzen daraus zu verstehen.

(Murtaza Hussein, *The Intercept*)

**Talal Derki über das Risiko bei den Dreharbeiten in einer Region, die von der al-Nusra-Front (heute Dschabhat Fatah asch-Scham) kontrolliert wird:**

*„Mein Leben vor diesem Krieg war ein anderes. Ich lebte damals in Damaskus. Ich hatte Film in Griechenland studiert. Die meisten Menschen, die ich in Damaskus als Filmemacher kannte, waren Künstler und hatten keinen Kontakt zu religiösen Fanatikern. Und wenn ich von religiös rede, dann meine ich Dschihadisten, Salafisten, von denen es nicht viele in Syrien gab. Nachdem die Revolution startete, drehte ich meinen Dokumentarfilm "Rückkehr nach Homs" mit Menschen, die sich für Freiheit und Demokratie einsetzten. Während der Filmarbeiten begannen die ersten Menschen in Syrien über das Kalifat zu reden. Das war im Frühling 2013, zu der Zeit, als der "Islamische Staat" ausgerufen wurde. Ich wurde zum Zeugen der Begeisterung für den IS. Es war, als hätte es eine Gehirnwäsche gegeben. Das war für mich ein großer Schock. Als ich den letzten großen Teil des Films 2013 drehte, traf ich zum ersten Mal Dschihadisten des IS in der Wüste, im Norden von Homs. Sie waren die einzigen Menschen, die Zugang zum Internet hatten. So lernte ich zufällig einige von ihnen kennen und sah eine Möglichkeit, Zugang zu ihren Reihen zu finden. Ich glaube, andere Personen hätten es schwerer gehabt, an sie ranzukommen. Und so entschied ich, das auszunutzen. Es war eine lange Reise, seit wir 2014 gestartet sind.“*

*Zitat aus einem Interview von Sönje Storm für Deutsche Welle*

**Talal Derki über den Jungen Osama:**

*„Er ist sehr sensibel und ein echter Rebell. Osama log seinen Vater an. Er sagte, er würde beten, tat es dann aber nicht. Wäre er in einer anderen Familie groß geworden, wäre er ein Künstler geworden. Da bin ich mir sicher. Wenn die Gesellschaft mehr Courage hätte, wenn es keine Gewalt gegen Frauen und Kinder gäbe, wenn Frauen gleiche Rechte hätten, wenn es ein Gesetz gäbe, das vorschreibt, dass Kinder in die Schule gehen müssen - dann würden es die Dschihadisten nicht schaffen, so viel Macht zu gewinnen. Schauen Sie sich Länder wie Irak, Afghanistan, Syrien oder Libyen an: Gewalt schafft neue Gewalt. Und das wird auch so weitergehen.“*

*Zitat aus einem Interview von Sönje Storm für Deutsche Welle*

*„Der Dokumentarfilm OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS geht unter die Haut. Mit den Augen von Kindern erlebt der Zuschauer den Albtraum des syrischen Bürgerkriegs. Er begegnet Kindern, die trotz aller Rohheit und Indoktrination doch nur „Kind“ sein wollen. Sie spielen in Ruinen und zerstören Fahrzeuge, schauen ihrem Vater beim Entschärfen von Minen zu, sehnen sich nach Anerkennung und Liebe - und werden zu Soldaten gemacht. Wie alle Kinder versuchen sie ihren Vater zu verstehen und alles „richtig“ zu machen. Der Krieg ist für die Kinder die einzig bestimmende Realität – ohne dass sie je dessen Hintergründe verstehen können. Der Zuschauer spürt, wie sich die allgegenwärtige Gewalt in ihre Seelen schleicht und unmerklich von ihnen Besitz ergreift.“*

Rudi Tarneden, UNICEF Deutschland

---



*„Der Film "OF FATHERS AND SONS" bietet einen umfassenden Einblick in die Gedankenwelt der Menschen, die jihadistische Ideologie leben. Aus der Sicht der Beratungsstelle "Radikalisierung" ist dem Regisseur Talal Derki neben einer mitreißenden visuellen Darbietung vor allem eine geistige Reise in die Alltäglichkeit der unter dem "Schwarzen Banner" kämpfenden und lebenden Menschen gelungen.*

*Die Beziehung zwischen Vätern und Kindern wird oft in der Fachwelt als eine Ursache für Radikalisierungsprozesse diskutiert, hier ist aber diese Beziehung durch extremistische Lebenseinstellungen geprägt. Liebevoll und vertrauend begleitet der Vater seinen Sohn bei seinem Weg mitten im Jihad. Die Bindung zwischen den Generationen ist durch Ideologie geprägt: Sie wirkt sinnstiftend und motivierend, zugleich aber vergiftet sie die Umgebung, sorgt für Chaos und Zerstörung als Filmkulisse.*

*In Deutschland begegnen Akteure der Deradikalisierungsarbeit zunehmend den Schicksalen der Kinder, die in jihadistisch geprägten Familien und Milieus aufwachsen. Dieser Film vermittelt dem Zuschauer die einzigartigen und authentischen Einblicke in die Lebensrealität der Betroffenen. Darin besteht auch die Chance diese Kinder ganzheitlich zu verstehen und Hilfestellungen zu ermöglichen.“*

Florian Endres, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

---

*„OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS beschäftigt sich in bewegenden Bildern mit radikalem Extremismus in Syrien. Wenn wir über Islamismus sprechen, muss die Rede sein von einer brutalen, faschistischen Bewegung, die noch im 21. Jahrhundert Frauen steinigt, Menschen aufgrund ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Orientierung umbringt und Kinder für einen menschenverachtenden Krieg abrichtet. Dieser Extremismus hat Auswirkungen auf unser aller Leben und wir müssen dieses Problem erkennen und etwas dagegen tun, wie der Film eindrücklich vor Augen führt.“*

Mina Ahadi, Zentralrat der Ex-Muslime

---

*„Der Film dokumentiert ein jihadistisches Milieu in Syrien, seine Botschaft ist aber nicht auf dieses geschundene Land beschränkt. Kinder, die in den Zwängen totalitärer Ideologien aufwachsen, gibt es überall, auch in Deutschland. Die wichtigsten Bezugspersonen dieser Kinder, ihre Eltern, missbrauchen das kindliche Urvertrauen für ihre eigenen ideologischen Ziele. Den Kindern wird alles genommen, was ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen würde. Statt Lebensfreude, Liebe und eine Bildung, die sie zu kritisch denkenden Menschen heranwachsen lässt, lernen sie von klein auf, andere Menschen abzuwerten und zu hassen. Und doch sollten wir diese Kinder nicht aufgeben. Es lohnt sich, um jedes einzelne von ihnen zu ringen. Dazu bedarf es Menschen in ihrer Nähe, denen die Kinder vertrauen können, für die das Wohl und die Wünsche der Kinder im Vordergrund stehen. Diese Menschen zu identifizieren und zu unterstützen ist ein Ansatz, den HAYAT-Deutschland seit 2012 in Deutschland verfolgt. Wir haben Methoden und Ansätze entwickelt, um Eltern, Familien und Freunde von radikalisierten Personen zu beraten und mit ihnen zusammen zu arbeiten, um gegebenenfalls den Radikalisierungsprozess des Angehörigen zu verhindern, zu verlangsamen oder umzukehren. Nicht immer gelingt es, es ist aber immer der Mühe wert im Interesse der Kinder und im Interesse einer friedlichen Gesellschaft.“*

Claudia Dantschke, Leiterin der Initiative HAYAT-Deutschland

---



## FESTIVALTEILNAHMEN (Auswahl)

---

Der Film lief auf mehr als 100 Festivals weltweit:

- Sundance Film Festival
- Filmfest München
- Krakow Film Festival
- SWR Doku Festival 2018
- 35. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest
- International Documentary Filmfestival Amsterdam
- Thessaloniki Documentary Festival
- Documenta Madrid
- DocPoint Documentary Film Festival Tallinn
- Sydney Film Festival
- Sheffield Doc/Fest
- Arabisches Filmfestival in Tübingen 2018
- ZagrebDox
- Helsinki International Film Festival
- Visions du Réel
- Melbourne International Film Festival
- Ambulante Documentary Film Festival
- Cleveland International Film Festival
- True/False Film Festival
- DOXA Documentary Film Festival
- One World Film Festival
- Copenhagen International Documentary Film Festival
- Ljubljana Documentary Film Festival
- One World Romania Film Festival
- Middle East Now Festival
- OzAsia Festival
- Human Rights Human Wrongs Documentary Film Festival
- Hot Docs Canadian International Documentary Festival
- Festival international du film documentaire
- DocsBarcelona International Documentary Film Festival
- Full Frame Documentary Film Festival
- Luxembourg City Film Festival
- Helsinki International Film Festival
- Millennium International Documentary FF Brussels
- Festival on Wheels – Ankara
- ZagrebDox
- Festival Les Ecrans Documentaires
- Terra di Tutti
- One World Prague
- Sarajevo Film Festival
- Asian Pacific Screen Awards
- Human Rights Film Festival “Inconvenient Films”
- Arab Film Days
- Sun Valley Film Festival
- African, Asian and Latin American Film Festival
- Doc Days – Austin Film Society
- Berkshire International Film Festival
- Documentary Edge Festival
- Moscow International Film Festival
- Sarasota Film Festival
- Politieademie
- El Gouna Film Festival
- Mooov Film Festival
- Minneapolis – Saint Paul International Film Festival
- Beldocs International Documentary Film Festival
- Encuentros del Otro Cine
- IsReal Festival
- Transilvania International Film Festival
- Cinepolitica International Film Festival
- Rencontres International du Documentaire de Montréal
- Human Rights Film Festival Zurich
- DocLisboa Festival Internacional de Cinema
- Stronger than Fiction Documentary Film Festival
- Carthage Film Festival
- Budapest International Documentary Film Festival
- Valletta Film Festival
- Sole Luna Doc Film Festival
- Al Jazeera Balkans Documentary Film Festival
- Watch Docs Film Festival
- Festival du nouveau cinéma Montréal
- Mediterranean Film Festival Split
- MakeDox Film Festival
- Documentarist Istanbul
- Lemosos International Documentary Festival
- Pärnu International Film Festival
- Film and Art Festival Two Riversides
- DokuFest
- International Film Festival Message to Man
- Festival International du Film des Droits de l’Homme de Guadeloupe
- Slavonice Fest
- La Roche-sur-Yon International Film Festival
- Baltic Sea Forum
- Festival de Cine de Lima
- DocHouse London
- Institute of Contemporary Arts
- Stockholms filmfestival
- Brasilia International Film Festival
- EBS International Documentary Festival
- Filmfestival Kitzbühel
- International Documentary FF of Mexico City
- Sao Paulo International Film Festival
- Breath Of Fresh Air
- L’Usage du Monde
- Black Movie - Geneva International Independent FF
- Calgary International Film Festival
- EU Rights Film Days
- Brussels Mediterranean Film Festival
- Cape Town International Film Market and Festival
- Batumi International Art House Film Festival
- Minsk International Film Festival “Listapad”
- Al Jazeera Balkans Documentary Film Festival

## PREISE UND NOMINIERUNGEN

---

OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS wurde mit 28 Preisen ausgezeichnet, erhielt 6 Nominierungen und 4 Besondere Erwähnungen (Stand 20.06.2019):

- **Deutscher Filmpreis 2019**

*Gewinner in den Kategorien: Bester Dokumentarfilm,  
Bester Schnitt*



- **OSCAR™ 2019**

*Nominierung i.d. Kategorie: Bester Dokumentarfilm  
Die Awards werden am 24.2.2019 verliehen*



- **European Film Awards 2018**

*Nominierung i.d. Kategorie: Europäischer Dokumentarfilm*



- **Independent Spirit Awards 2019**

*Nominierung i.d. Kategorie: Bester Dokumentarfilm*



- **Sundance Film Festival 2018**

*World Cinema Grand Jury Prize: Documentary*



- **SWR Doku Festival 2018**

*Deutscher Dokumentarfilmpreis*

- **Filmfest München 2018**

*Fritz-Gerlich-Preis*



- **Krakow Film Festival 2018**

*Goldenes Horn Bester Dokumentarfilm*



- Peter Wintonick-Publikumspreis @Thessaloniki Documentary Film Festival 2018
- Full Frame Film Festival 2018
- Deutscher Dokumentarfilmpreis 2018 @ SWR Doku Festival
- Open Borders Fellowship Award presented by Netflix @ Sundance 2018
- Big Stamp - International Competition @ ZagrebDox 2018
- Movies That Matter Award @ ZagrebDox 2018
- Best Director @ One World Prague 2018
- Amnesty International Slovenia Award for Best Film @ 20th Ljubljana Doc Film Festival
- The Special 10th Anniversary Prize @ Millenium IDFF Brussels 2018
- Center for Documentary Studies Filmmaker Award @ Full Frame Film Festival 2018
- Best International Feature @ Doc Edge Festival 2018
- FIPRESCI award @ Krakow FF 2018
- Second Prize @ IsReal Film Festival, Sardinia 2018
- Grand Prize @ Pärnu International Documentary and Anthropology Film Festival 2018
- Best Film in the Section The Journey @ Sole Luna Doc Film Festival 2018
- Big Golden Nanook - Grand Prix for the Best Film of the Festival @ IDFF Flahertiana 2018
- The Best Doc Film @ Batumi Int. Art House Film Festival 2018
- AJB Main Award @ Al Jazeera Balkans Documentary Film Festival, Sarajevo 2018
- Best documentary for the defense of human rights @ Terra di Tutti Festival, Italy 2018
- Silver Star @ El Gouna FF 2018
- Best Arab Documentary @ El Gouna FF 2018
- Main Prize @ 18. Watch Docs Human Rights in Film Festival 2018
- Special Jury Mention @ Valletta FF 2018
- Special Mention @ Cinepolitica Film Festival 2018
- Special Mention from the International Jury @ DocumentaMadrid 2018
- Special Mention @ MakeDox, Macedonia 2018
- Best Feature Documentary @ Asia Pacific Screen Awards - NOMINATION 2018
- Best Feature Documentary @ IDA Awards - NOMINATION 2018
- Best Film, Best Direction, Best Production @ Cinema Eye Honors Awards 2019 - 3 NOMINATIONS

## **PRODUKTION - BASIS BERLIN FILMPRODUKTION**

---

Die BASIS BERLIN Filmproduktion ist eine unabhängige Filmproduktionsfirma mit Sitz in Berlin, die 2010 aus dem Postproduktionsstudio BASIS BERLIN hervorgegangen ist. Der Fokus liegt auf nationalen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen sowie hochwertigen dokumentarischen Fernsehformaten. Wir setzen auf Projekte mit einer starken filmischen Handschrift, die den Zuschauer nie außer Acht lassen.

Die Dokumentation OF FATHERS AND SONS von Talal Derki gewann dieses Jahr das Sundance Film Festival, Krakau Film Festival und den Fritz Gerlich Preis, der im Rahmen des Filmfest Münchens verliehen wird. Auch das Projekt TASTE OF CEMENT von Ziad Kalthoum tourt erfolgreich über internationale Filmfestivals und wurde im Frühling 2018 für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Dokumentarfilm nominiert.

Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit zwischen Produktion und Postproduktion schaffen entsteht hier ein Raum für langfristige und innovative Beziehungen mit den Filmmachern. Die Produzenten Eva Kemme, Tobias Siebert und Ansgar Frerich werden von Lissi Muschol (Producerin) und Sabrina Sawatzki (Head of Financing) unterstützt.

### **PORTFOLIO (Auswahl)**

#### **In Entwicklung/Produktion (Auswahl)**

ADERN DER WELT | REGIE: BYAMBASUREN DAVAA  
EIN TAG MIT HERRN JULES | REGIE: COSIMA LANGE

#### **Fertiggestellt (Auswahl):**

2018 LIEBESFILM | REGIE: ROBERT BOHRER, EMMA ROSA SIMON  
2018 LET THE BELL RING | REGIE: CHRISTIAN FREITAG  
2017 OF FATHERS AND SONS | REGIE: TALAL DERKI  
2017 TASTE OF CEMENT | REGIE: ZIAD KALTHOUM  
2017 LOMO –  
THE LANGUAGE OF MANY OTHERS | REGIE: JULIA LANGHOF

## VERLEIH – PORT AU PRINCE PICTURES

---

Mit der Erweiterung des Berliner Kreativhafens Port au Prince Film & Kultur Produktion wurde 2012 der unabhängige Filmverleih Port au Prince Pictures GmbH gegründet.

Entscheidend war von Anfang an das Bündeln aller kreativen Kräfte, um ganz im Sinne von „all hands on deck“ optimale Voraussetzungen bei der maßgeschneiderten Vermarktung eines Films zu schaffen. So sind beispielsweise 4 KÖNIGE von Theresa von Eltz (Deutscher Filmpreis Bronze 2016) und Publikumsliebling SCHROTTEN! von Max Zähle (Publikumspreis Max-Ophüls-Preis 2016) bereits im Drehbuchstadium in unserem Hafen vor Anker gegangen. Der letztjährige SUNDANCE Gewinner DIE NILE HILTON AFFÄRE von Tarik Saleh und die hochgelobte Port au Prince Produktion DER MANN AUS DEM EIS von Felix Randau mit Jürgen Vogel (Short List Deutscher Filmpreis 2018) begeisterten letztes Jahr Kritiker und Publikum gleichermaßen. Als jüngstes Projekt dockte SYSTEM ERROR, der neue Dokumentarfilm des zweifachen Grimme-Preisträgers Florian Opitz, bei Port au Prince an.

Unsere Segel setzen wir gerne für starke und intensive Geschichten. Im Fokus steht dabei immer eine originelle Idee, die in der Lage ist, ein Publikum zu unterhalten und zu berühren, es zum Lachen zu bringen oder es herauszufordern. Seit 2018 ist Jörg Trentmann als Geschäftsführer mit an Bord und steuert gemeinsam mit Jan Krüger die Port au Prince Pictures durch alle Gewässer, immer mit der Haltung: Never accept the horizon!

### PORTFOLIO

2019 GESCHWISTER	REGIE: EDWARD BERGER
2019 OF FATHERS AND SONS - DIE KINDER DES KALIFATS	REGIE: TALAL DERKI
2018 SYSTEM ERROR	REGIE: FLORIAN OPITZ
2017 DER MANN AUS DEM EIS	REGIE: FELIX RANDAU
2017 DIE NILE HILTON AFFÄRE	REGIE: TARIK SALEH
2016 AFFENKÖNIG	REGIE: OLIVER RIHS
2016 SCHROTTEN!	REGIE: MAX ZÄHLE
2015 4 KÖNIGE	REGIE: THERESA VON ELTZ
2014 ISTANBUL UNITED	REGIE: FARID ESLAM, OLLI WALDHAUER
2014 WOLFSKINDER	REGIE: RICK OSTERMANN
2014 YOUTH	REGIE: TOM SHOVAL
2013 TILT	REGIE: VIKTOR CHOUCHEV JR.
2012 DATING LANZELOT	REGIE: OLIVER RIHS
2011 HASENHIMMEL	REGIE: OLIVER RIHS
2007 SCHWARZE SCHAFE	REGIE: OLIVER RIHS